Bilanzen

	31. 12. 45	31. 12. 46	31. 12. 47
Aktiva			
Anlagevermögen	(2 070 287)	(1 986 742)	(1 915 720)
Geschäfts- u. Wohngebäude	91 491	89 000	90 365
Fabrikgebäude	1 001 558	970 000	951 850
Unbebaute Grundstücke	435 992	435 087	430 436
Hauszinssteuerabgeltung	27 000	23 350	—
Werftanlagen	8 000	6 000	4 000
Gleisanlagen	9 000	6 000	3 000
Maschinen u. masch. Anlagen	316 000	295 000	287 000
Werkzeuge, Betriebs- u. Geschäftsinventar	58 501	47 101	28 702
Bergwerkseigentum	1	1	1
Lizenzen	1	1	1
Im Bau befindliche Anlagen	81 719	86 428	97 917
Schiffspark	20 001	15 001	10 001
Beteiligungen	21 023	13 773	12 447
Umlaufvermögen	(3 490 024)	(3 096 114)	(1 585 533)
Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	411 733	579 614	531 115
Halbfertige Erzeugnisse	1 896	60 898	20 218
Fertige Erzeugnisse	2 015	57 035	70 738
Wertpapiere	986 234	986 234	53 212
Geleistete Anzahlungen	70 262	52 201	53 469
Wechsel u. Schecks	2 155	8 527	—
Forderungen aus Warenlieferungen u. Leistungen	321 616	259 488	467 850
Kasse, Landeszentralbank, Postscheck	63 391	64 123	26 001
Andere Bankguthaben	805 456	125 194	289 491
Kriegssach- u. Besetzungsschd.	618 221	728 403	—
Sonstige Forderungen	207 045	174 897	73 439
Unsch. Vermögensposten¹⁾	(—)	(—)	(1 715 435)
Wertpapiere	—	—	922 159
Geleistete Anzahlungen	—	—	16 450
Sonstige Forderungen	—	—	48 973
Kriegssach- u. Besetzungsschd.	—	—	727 853
Rechnungsabgrenzung	15 224	3 104	5 103
Verlust einschl. Vortrag	19 236	189 548	—
	RM 5 594 771	5 275 508	5 221 791

1) 1945 u. 1946 im Umlaufvermögen enthalten.

Passiva

Grundkapital	3 600 000	3 600 000	3 600 000
Gesetzliche Rücklage	360 000	360 000	360 000
Sonderrücklage	366 000	366 000	366 000
Wertberichtigungen	10 090	23 223	23 223
Rückstellung f. Ersatzbeschaff.	300 000	300 000	400 000
Rückstellung f. ungew. Schuld.	655 894	228 182	161 927
Verbindlichkeiten	(285 468)	(389 801)	(238 797)
Rückständige Dividende aus Warenlieferungen u. Leistungen	3 808	2 265	1 624
gegenüber d. Gefolgschaftshilfe „Bonner Zement“ G. m. b. H.	30 000	—	—
Vorauszahlungen v. Kunden	—	—	17 607
Sonstige	163 710	286 850	117 724
Wertberichtigung f. unsichere Vermögensposten	—	—	48 973
Rechnungsabgrenzung	17 319	8 302	9 197
Gewinn einschl. Vortrag	—	—	13 674
	RM 5 594 771	5 275 508	5 221 791

Gewinn- und Verlustrechnungen

Aufwand

Verlustvortrag	—	19 236	189 548
Löhne u. Gehälter	384 890	421 044	576 447
Soziale Abgaben	33 203	54 775	72 154
Abschreibungen auf Anlagen	157 381	137 280	141 353
Steuern v. Einkommen, Ertrag u. Vermögen	86 197	134 872	294 249
Umsatzsteuer	16 094	22 201	83 130
Beiträge an Berufsvertret.	4 702	4 858	8 756
Außerordentl. Aufwendungen	48 829	65 275	33 910
Zuweisung a. Gefolgschaftshilfe „Bonner Zement“ G. m. b. H.	30 000	—	50 000
Rückstellung f. Ersatzbeschaff.	—	—	100 000

Wertberichtigung Dubiose Zementgemeinschaft „Nordwest“ G. m. b. H. i. L.

	—	15 133	—
Gewinn einschl. Vortrag	—	—	13 674
	RM 761 296	874 674	1 563 221

Ertrag

Gewinnvortrag	14 681	—	—
Rohertrag	279 294	409 922	1 480 980
Zinsen	1 670	158	511
Restabrechnung des Verbandes a. d. Vorjahr	351 778	170 344	—
Außerordentliche Erträge	76 987	8 605	44 395
Sonstige Erträge	17 650	96 097	37 335
Verlust einschl. Vortrag	19 236	189 548	—
	RM 761 296	874 674	1 563 221

Der Verlust (1945 und 1946) bzw. der Gewinn (1947) wurden auf neue Rechnung vorgetragen.

Bestätigungsvermerk: Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweis entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften. Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflusst sind, können nicht endgültig beurteilt werden.

Wiesbaden, den 3. April 1948.

Treuhand-Aktiengesellschaft Rheinland
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
gez. Dr. Hackmann.

Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß:

Das Jahr 1947 brachte nach den beiden durch die Kriegszerstörung stark beeinflussten Vorjahren ein Ansteigen der Betriebsausnutzung. Nach der weiteren Wiederherstellung beschädigter Baulichkeiten, Maschinen und Anlagen, wurden alle Mittel eingesetzt, um die Wiederbelebung des Werkes wirksam werden zu lassen.

Diese Bestrebungen wurden erheblich gestört durch die Einstellung der Rheinschiffahrt infolge der außergewöhnlichen Witterungsverhältnisse, so daß die Rohstoffanfuhr stockte. In gleicher Richtung wirkten sich mangelnde Kohlenzuteilung und zeitweilige Stromeinschränkungen aus.

Darüber hinaus waren die öffentlichen Verwaltungsstellen nicht in der Lage, die immer wieder verlangten Reparaturmöglichkeiten durch entsprechende Material-Zuteilungen zu schaffen. Bei diesen und weiteren ungünstigen Voraussetzungen blieb die Produktion hinter den Erwartungen zurück. Immerhin konnten aber die betriebsfähigen Anlagen mit 33% ihrer Kapazität ausgenutzt werden.

Die bewirtschaftenden Stellen nahmen bei der Kohlen- und Stromzuweisung auf die Auftragsüberschreibung nicht genügend Rücksicht, so daß aus dieser Divergenz ein erheblicher Auftragsüberhang und Rückstand entstanden ist, der bei sinnvoller Planung hätte vermieden werden können. Auch von der Transportseite wäre ein höherer Umsatz durchzuführen gewesen. Mit 83000 t Versand wurde die vierfache Höhe des Vorjahres erreicht.

Die Zugänge beim Anlagevermögen sind zeitbedingt minimal und betreffen in erster Linie größere Reparaturen bei den Ofenanlagen zur Beseitigung von Kriegsschäden.

Die neue Position „Unsichere Vermögensposten“ umfaßt alle durch den Krieg unsicher gewordenen Werte. Der hier unter den „Sonstigen Forderungen“ erscheinende Betrag von RM 48 973.— setzt sich aus der Summe des Anleihestockbetrages aus 1938 mit RM 44 973.— sowie den in der russischen Zone angefallenen Wertpapierzinsen mit RM 4000.— zusammen, unter gleichzeitiger Wertberichtigung auf der Passivseite.

Die Umsatzsteigerung hat sich entsprechend auf die Ertragsrechnung ausgewirkt.

Die ao. Erträge betreffen Beträge nicht benötigter Rückstellungen aus früheren Jahren.

Über die weitere Entwicklung lassen sich zur Zeit keine konkreten Aussagen machen.

Die Gesellschaft schätzt die heutige durchschnittliche Leistungsfähigkeit im Vergleich zur Vorkriegszeit auf 33%.

Nach Prüfung durch die Gesellschaft abgeschlossen im Juni 1948.